

Gutachten zur Erteilung des Nachtrags 04 zur ABE-Nr. 47450
 Nr. : **RA-000759-D0-104**
 Anlage-Nr. : **6**
 Seite : **1 / 5**
 Auftraggeber : **Ronal GmbH**
 Teiletyp : **50R6754**



Technische Daten, Kurzfassung

Raddaten

| | | |
|--------------------------|------------------------------|--------------------------|
| Radtyp: | 50R6754 | |
| Art des Sonderrades: | einteiliges Leichtmetall-Rad | |
| Handelsmarke: | Ronal | Ronal |
| Radausführung: | 50R6754.03 | 50R6754.23 |
| Radgröße: | 7½Jx16H2 | 7½Jx16H2 |
| Rad-Einpresstiefe: | 38 mm | 38 mm |
| Effektive Einpresstiefe: | 30 mm | 30 mm |
| Lochkreisdurchmesser: | 100 mm | 100 mm |
| Lochzahl: | 4 | 4 |
| Mittenlochdurchmesser: | 68,0 mm | 68,0 mm |
| Zentrierart: | Mittenzentrierung | Mittenzentrierung |
| Zentrierring: | ohne Ring | ohne Ring |
| Adapterscheibe: | Ø57 Ø68 d=8 003 0022 002 | Ø57 Ø68 d=8 003 0022 002 |
| geprüfte Radlast: | 690 kg | 650 kg |
| bei Reifenabrollumfang: | 1990 mm | 1990 mm |

Allgemeine Anforderungen

Im Fahrzeug vorgeschriebene Fahrzeugsysteme, z.B. Reifendruckkontrollsysteme, müssen nach Anbau der Sonderräder funktionsfähig bleiben.

Verwendungsbereich

Fahrzeughersteller oder Marke : Seat

| Radbefestigung | | | |
|-----------------------|--|-------------|--------------|
| Fahrzeugtyp(en) | Beschreibung der Befestigungsteile | Zubehör-Kit | Anzugsmoment |
| 1L, 6K, 6K/C, AA, AAN | Radschraube, Kegel 60°, Gewinde M12x1,5, Schaftlänge 34,5 mm | AP40308/08 | 110 Nm |

Nr. : **RA-000759-D0-104**
 Anlage-Nr. : **6**
 Seite : **2 / 5**
 Auftraggeber : **Ronal GmbH**
 Teiletyp : **50R6754**

| Typ: 1L | | | |
|--|----------------------|--|------------------------------------|
| ABE / EG-Genehmigung: F 763; e9*95/54*0021*.. | | | |
| Motorleistung (kW) | Handelsbezeichnungen | zulässige Reifengrößen vorne und hinten , ggf. Auflagen | Auflagen und Hinweise |
| 47 bis 110 | Toledo | 195/45R16 205/45R16 215/40R16 | A01) bis A10) K01a)K13)K26)K35) |
| F763/NT07 | 845/790 | | 4/100/57,1 |

| Typ: 6K | | | |
|-----------------------------------|----------------------|--|------------------------------------|
| ABE / EG-Genehmigung: G406 | | | |
| Motorleistung (kW) | Handelsbezeichnungen | zulässige Reifengrößen vorne und hinten , ggf. Auflagen | Auflagen und Hinweise |
| 33 bis 110 | Ibiza | 195/45R16 205/45R16 215/40R16 | A01) bis A10) K01a)K16)K55)F23) |
| G406/NT13E | 850/750 | | 4/100/57,18 |

| Typ: 6K/C | | | |
|-----------------------------------|----------------------|--|------------------------------------|
| ABE / EG-Genehmigung: G613 | | | |
| Motorleistung (kW) | Handelsbezeichnungen | zulässige Reifengrößen vorne und hinten , ggf. Auflagen | Auflagen und Hinweise |
| 44 bis 110 | Cordoba | 195/45R16 205/45R16 215/40R16 | A01) bis A10) K01a)K16)K55)F23) |
| G613/NT11 | 850/750 | | 4/100/57,18 |

| Typ: 6K | | | |
|---|----------------------|--|---------------------------------------|
| ABE / EG-Genehmigung: e9*93/81*0001*.., e9*98/14*0001*.. | | | |
| Motorleistung (kW) | Handelsbezeichnungen | zulässige Reifengrößen vorne und hinten , ggf. Auflagen | Auflagen und Hinweise |
| 37 bis 110 | Ibiza, Cordoba | 195/45R16 205/45R16 215/40R16 | A01) bis A10) K01)K16)K37)K55)F23) |
| 115 | Ibiza, Cordoba | 195/45R16 205/45R16 215/40R16 | A01) bis A10) K01)K16)K37)K55)F23) |
| 44 bis 81 | Cordoba Vario | 195/45R16 205/45R16 215/40R16 | A01) bis A10) F23)K01)K14)K37)K55) |
| e9*98/14*0001*21E | 900/810 | | 4/100/57 |

Gutachten zur Erteilung des Nachtrags 04 zur ABE-Nr. 47450
 Nr. : **RA-000759-D0-104**
 Anlage-Nr. : **6**
 Seite : **3 / 5**
 Auftraggeber : **Ronal GmbH**
 Teiletyp : **50R6754**



| Typ(en): | | ABE / EG-Genehmigung(en): | |
|--------------------|----------------------|---|-----------------------|
| AA | | e13*2007/46*1168*.. | |
| AAN | | e13*2007/46*1183*.. | |
| Motorleistung (kW) | Handelsbezeichnungen | zulässige Reifengrößen vorne und hinten, ggf. Auflagen | Auflagen und Hinweise |
| 44 bis 55 | Seat Mii | 195/45R16 A01)K01)K04) 205/45R16 A01)K01)K04)K13)K22)K25)K28) 215/40R16 A01)K01)K02)K28) | A02) bis A10) |

Auflagen und Hinweise

- A01) Der vorschriftsmäßige Zustand des Fahrzeugs ist durch einen amtlich anerkannten Sachverständigen oder Prüfer für den Kraftfahrzeugverkehr oder einen Kraftfahrzeugsachverständigen oder einen Angestellten nach Nummer 4 der Anlage VIIIb zur StVZO auf einem Nachweis entsprechend dem Beispielkatalog zu § 19 StVZO veröffentlichten Muster bescheinigen zu lassen.
- A02) Wird eine in diesem Gutachten aufgeführte Reifengröße verwendet, die nicht bereits in den Fahrzeugpapieren genannt ist, so sind die Angaben über die Reifengröße in den Fahrzeugpapieren durch die Zulassungsstelle berichtigen zu lassen. Diese Berichtigung ist dann nicht erforderlich, wenn die ABE des Sonderrades eine Freistellung von der Pflicht zur Berichtigung der Fahrzeugpapiere enthält.
- A03) Die mindestens erforderlichen Geschwindigkeitsbereiche und Tragfähigkeiten der zu verwendenden Reifen sind, unter Zugrundelegung der fahrzeugspezifischen Daten, aus der in Anlage 0 befindlichen Tabelle „Tragfähigkeitskennzahl und Geschwindigkeitssymbol“ zu entnehmen. Gibt es die Reifengrößen mit den ermittelten Mindestwerten nicht, so sind sie nicht zulässig.
- A04) Das Fahrwerk sowie die Brems- und Lenkungsaggregate müssen, sofern diese durch keine weiteren Auflagen berührt werden, dem Serienstand entsprechen. Wird gleichzeitig mit dem Anbau der Sonderräder eine Fahrwerksänderung vorgenommen, so ist diese und ihre Auswirkung auf den Anbau der Sonderräder gesondert zu beurteilen.
- A05) Es sind nur schlauchlose Reifen mit Gummi -oder Metallventilen zulässig. Die Ventile müssen den Normen DIN, E.T.R.T.O. oder TRA entsprechen, sollen möglichst kurz sein und dürfen nicht über die Radkontur hinausragen.
- A06) Die Montage der Sonderräder ist nur zulässig in Verbindung mit der in der Tabelle ‚Raddaten‘ angegebenen Adapterdistanzscheibe. Zur Befestigung der Sonderräder mit dieser Adapterdistanzscheibe sind nur die in der Tabelle ‚Radbefestigung‘ den Fahrzeugen zugeordneten Befestigungsteilen zu verwenden. Sofern nicht anders angegeben sind nur die vom Radhersteller mitzuliefernden Befestigungsteile zulässig.

-
- A07) Die Bezieher der Sonderräder sind darauf hinzuweisen, dass der vom Reifenhersteller vorgeschriebene Reifenfülldruck bzw. Mindestluftdruck zu beachten ist.
- A08) Wird das serienmäßige Ersatzrad verwendet, soll mit mäßiger Geschwindigkeit und nicht länger als erforderlich gefahren werden. Bei Fahrzeugen mit permanentem Allradantrieb ist bei Verwendung des Ersatzreifens darauf zu achten, dass nur Reifen mit gleich großem Abrollumfang zulässig sind. Es müssen die serienmäßigen Befestigungsteile verwendet werden.
- A09) Die Bezieher sind darauf hinzuweisen, dass Schneekettenbetrieb nicht geprüft wurde, es sei denn, dass die Verwendung von Schneeketten durch eine weitere Auflage im Gutachten erlaubt wird.
- A10) Die Räder dürfen an der Außenseite (Designseite) nur mit Klebegewichten und an der Innenseite mit Klebe- oder Klammerngewichten ausgewuchtet werden.
- F23) Nur zulässig an Fahrzeugen mit ausreichendem Abstand zwischen Felge und Stabilisator an Achse 1 bei Volleinschlag der Lenkung. Die Fahrzeuge werden ohne bzw. mit unterschiedlichen Stabilisatoren ausgerüstet.
- K01) Die Radabdeckung an Achse 1 ist durch Ausstellen der Frontschürze und des Kotflügels oder durch Anbau von dauerhaft befestigten Karosserieteilen im Bereich 30° vor bis 50° hinter der Radmitte herzustellen.
Die gesamte Breite der Rad-/Reifenkombination muss, unter Beachtung des maximalmöglichen Betriebsmaßes des Reifens (1.04 fache der Nennbreite des Reifens), in dem oben genannten Bereich abgedeckt sein.
- K01a) Durch geeignete Maßnahmen ist für eine ausreichende Radabdeckung an Achse 1 zu sorgen.
- K02) Die Radabdeckung an Achse 2 ist durch Ausstellen der Heckschürze und des Kotflügels oder durch Anbau von dauerhaft befestigten Karosserieteilen im Bereich 30° vor bis 50° hinter der Radmitte herzustellen.
Die gesamte Breite der Rad-/Reifenkombination muss, unter Beachtung des maximalmöglichen Betriebsmaßes des Reifens (1.04 fache der Nennbreite des Reifens), in dem oben genannten Bereich abgedeckt sein.
- K04) Die Radabdeckung an Achse 2 ist durch Ausstellen der Heckschürze und des Kotflügels oder durch Anbau von dauerhaft befestigten Karosserieteilen im Bereich 0° bis 50° hinter der Radmitte herzustellen.
Die gesamte Breite der Rad-/Reifenkombination muss, unter Beachtung des maximalmöglichen Betriebsmaßes des Reifens (1.04 fache der Nennbreite des Reifens), in dem oben genannten Bereich abgedeckt sein.
- K13) An Achse 1 sind die Radhausauschnittkanten im Bereich von 45° vor und hinter der Radmitte komplett umzulegen und ggf. ins Radhaus ragende Kunststoffteile entsprechend zu kürzen.

-
- K14) An Achse 2 sind die Radhausausschnittkanten im Bereich von 45° vor und hinter der Radmitte komplett umzulegen und ggf. ins Radhaus ragende Kunststoffteile entsprechend zu kürzen.
- K16) An Achse 2 sind die Radhausausschnittkanten von Stoßfängeroberkante bis zum Schweller komplett umzulegen.
- K22) An Achse 1 ist der Kunststoffinnenkotflügel hinter die umgelegte Radhauskante zu klemmen bzw. auszuschneiden.
- K25) An Achse 1 sind die Radhäuser im Bereich der umgelegten Radhausausschnittkanten um 10 mm aufzuweiten.
- K26) An Achse 2 sind die Radhäuser im Bereich der umgelegten Radhausausschnittkanten um 10 mm aufzuweiten.
- K28) An Achse 2 sind die Radhausausschnittkanten um 10 mm aufzuweiten.
- K35) Um eine ausreichende Freigängigkeit an Achse 2 zu gewährleisten, sind folgende Maßnahmen erforderlich:
- die waagerechte Radhausausschnittkante ist vom hinteren Stoßfänger bis zur Türsicke komplett umzulegen,
 - desweiteren ist die in das Radhaus ragende Blechkante und Kunststoffblende im Bereich der Oberkante Türsicke bis Oberkante Schweller (vordere Radhauskante des Radhauses an Achse 2) komplett umzulegen,
 - insbesondere im Übergangsbereich von waagerechter Radhauskante zur vorderen Radhauskante sowie im Bereich der Türsicke dürfen keine scharfen Kanten ins Radhaus stehen,
 - die Kunststoffblende muss verklebt werden, da der obere Befestigungsniel entfernt werden muss,
 - die ins Radhaus stehende Ausbuchtung im Übergangsbereich waagerechte Radhauskante vordere Radhauskante (Einfederbereich) ist nach oben einzuformen.
- K37) Im Übergangsbereich Radhaus zum hinteren Stoßfänger an Achse 2 ist die hinter dem Kunststoffradhaus fortlaufende Radhauskante auf einer Länge von ca. 50 mm ab Übergangsbereich nach unten komplett nach hinten umzulegen. Das Kunststoffradhaus ist in diesem Bereich auszuschneiden und in geeigneter Weise zu befestigen.
- K55) An Achse 2 ist im Übergangsbereich vom Radhaus zum hinteren Stoßfänger der ins Radhaus hineinstehende Kunststoffinnenkotflügel auszuschneiden oder nach Erwärmen nach außen zuformen.

Die Anlage Nr. **6** mit den Blättern 1 bis 5 hat nur Gültigkeit in Verbindung mit dem Gutachten für die Sonderräder Typ 50R6754 des Auftraggebers **Ronal GmbH**.

Geschäftsstelle Essen, **06.05.2016**